Klaas-Frerich Grensemann

geboren: 15.09.1901 in Emden

damalige Adresse:	Vorwerkerweg 20, OT Hilmarsum
Todesdatum:	unbekannt, seit Sommer 1944 vermisst
Todesort:	Russland / Pripjatsümpfe

Klaas-Frerich Grensemann wurde am 15. September 1901 in Emden als einziges Kind der Eheleute Frerich Gerdes Grensemann und seiner Ehefrau Elisabeth Menken Meierhoff geboren.
Nach der Schule, die er mit Bestnoten abschloss, wurde von den Lehren eine weiterführende Ausbildung vorgeschlagen, um den Lehrerberuf ergreifen zu können. Die Eltern lehnten dies ab.
Nach der Schulzeit arbeitete er im Hafen und in der Brikettfabrik.
Am 19.08.1922 heiratete er Engel Harmine Spannhoff. Sie bekamen 5 Kinder.
Im Selbststudium lernet er Englisch, um sich mit Seeleuten verständigen zu können. Auch Esperanto erlernte er. Bildung war für ihn sehr wichtig, besonders im Blick auf die Weiterentwicklung seiner Kinder.
In der Weimarer Republik war er Mitglied in der KPD, dort folgte aber später der Austritt wegen des Stalinkults. Als Mitglied der Roten Hilfe sammelte er Spenden und verteilte Flugblätter. Es folgten häufig Hausdurchsuchungen und berufliche Nachteile.
Am 19. Oktober 1937 wurde Klaas –Frerich Grensemann in Emden verhaftet.
Ab 6. Dezember 1937 wurde er als Untersuchungsgefangener für den Generalstaatsanwalt in Hamm wegen Vorbereitung zum Hochverrat geführt. Durch das Urteil des 2. Strafsenats des OLG in Hamm vom 1. Oktober 1938 wurde Klaas-Frerich Grensemann wegen ‚Vorbereitung zum Hochverrat' zu 3 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt. Am 25. Oktober 1938 kam er in die Strafanstalt Hameln zur Verbüßung der Strafe.
An seine Verhaftung erinnert sich seine Tochter Frauke genau: „An meinem 13. Geburtstag wurde mein Vater aus politischen Gründen verhaftet. Er war Mitglied der KPD. Mit 12,50 Reichsmark musste meine Mutter wöchentlich 5 Kinder und sich selbst versorgen. Unmenschliches hat sie geleistet, es ist ihr trotzdem gelungen, ihren Kindern eine ordentliche Ausbildung zu ermöglichen. 2 Söhne besuchten die Handelsschule, bzw. die Oberschule. Unser Vater kam am 24. Oktober 1940 zurück.
Er bekam Arbeit in einer Brikettfabrik. Nachdem die Fabrik geschlossen wurde, arbeitete er im Hafen. Im Februar 1943 wurde er auf Sonderbefehl Hitlers zur Wehrmacht eingezogen.

- 2 -

Opfergruppe:	Politisch Verfolgte
Quellen:	Landesarchiv Aurich Rep. 252 Nr.: 772; Gespräche mit Angehörigen
Patenschaft:	anonyme Spende
Verlegeort:	Vorwerkerweg 20
Verlegetermin:	4. Dezember 2015

Klaas – Frerich Grensemann geboren am 15. September 1901 in Emden	
damalige Adresse: **Todesdatum:** **Todesort:**	Vorwerkerweg 20, OT Hilmarsum unbekannt, seit Sommer 1944 vermisst Russland / Pripjatsümpfe
	-2- Sein Einberufungsbefehl hatte folgenden Vermerk: ‚Wird auf Sonderbefehl des Führers eingezogen und soll zur Kampfeinheit als Grenadier'." Seit Juli 1944 wird Klaas- Frerich Grensemann in Russland vermisst. Am 29.September 1951 wurde er für tot erklärt. Frau Grensemann und ihre Kinder mussten sich jahrelang wegen der Hinterbliebenenrente mit den Behörden auseinandersetzen. Klaas-Frerich Grensemann wurde als politisch Verfolgter anerkannt. Recherche: Meina Voigt - Schnabel
Opfergruppe: **Quellen:** **Patenschaft:** **Verlegeort:** **Verlegetermin:**	 s. S. 1 -